



Nimmt den Hut: Der Mann mit dem Zylinder, Harald Böhlmann, und seine Co-Planerin Ghita Cleri. Foto: Tobias Woelki

# Das große Finale vom Kleinen Fest

Kleines Fest: Mehr Künstler, mehr Tage im letzten Jahr von Erfinder **HARALD BÖHLMANN**

**HANNOVER.** Zum Ende bemüht Harald Böhlmann den Begriff der Familie, einer Familie, die sich seit 1986 alljährlich beim Kleinen Fest im Großen Garten aufs Neue zusammenfindet, einer Familie aus Clowns, Komikern und Artisten, Künstlern aus allen Bereichen der Kleinkunst. Beglückend sei es jedes Mal, das zu beobachten – und traurig, wenn es ende. „Da fällt man in ein Loch“, sagt er. Und nun, im letzten Jahr, in dem er das Kleinkunstfestival organisiert? „Da wird das Loch ein wenig größer.“ Einiges wird in diesem Jahr größer als üblich: Vier statt wie üblich drei Wochen lang bespielt das Kleine Fest den Großen Garten, an 23 Veranstaltungstagen vom 5. bis 30. Juli (montags ist spielfrei). 105 Acts mit 150 Künstlerinnen und Künstlern aus 22 Ländern kommen. Das sind so viele wie noch nie – und so viele, dass ein Teil von ihnen für jeweils nur eine Hälfte der Zeit da sein wird. Wie das bei Familienfesten üblich ist, lädt man alte Bekannte und gute Freunde ein, heißt aber auch neue Bekanntschaften willkommen. Böhlmann und

seine Frau und Mitplanerin Ghita Cleri haben zum Beispiel Diego Stirman eingeladen, einen Künstler der ersten Stunde, der das Publikum erneut mit seinem minimalistischen Puppentheater verzaubern soll. Die Australierin Tamara Campbell schlüpft nur für diese Gelegenheit noch einmal in die Rolle der Männerbändigerin Shirley Sunflower, die sie aus Altersgründen längst abgelegt hat. Weitere Stammgäste sind die artistischen Jambo Brothers, die Komödianten Sascha Korf, Mirja Regensburg und Timo Wopp sowie die Zauberer Jan Logemann und Wolfgang Moser – und natürlich Frans, der stille Clown mit seiner Gurkenbanane. Aus Hannover gehören Detlef Simon alias Desimo, Peter Shub und Matthias Brodowy einfach dazu. Noch mehr Lokalkolorit gibt es von den HAZ-Kolumnisten Uwe Janssen und Imre Grimm alias Janssen & Grimm – ein Neuzugang wie auch die spektakuläre Artistikshow Uli Robotic, bei der fünf Artisten mit einem 2,3 Tonnen schweren Industrieroboter im Gartentheater interagieren

werden. Die beliebte Flaniermeile mit stationären Installationen wird erweitert. Passend zu so vielen Superlativen war auch der Andrang auf die 92.000 Karten im Vorverkauf groß: 56.000 Menschen wollten 248.000 Karten kaufen – wer wirklich kaufen durfte, entschied wie gehabt ein Losverfahren. „Ich freue mich wie Bolle“, sei ihm gegenüber in den vergangenen Wochen oft geäußert worden, so Böhlmann. **Preise und Zeiten:** Das Kleine Fest im Großen Garten 2023 läuft vom 5. bis 30. Juli an insgesamt 23 Veranstaltungstagen. Einlass, Beginn des Vorprogramms und Öffnung der Abendkasse ist um 17 Uhr – für jeden Tag werden 200 Karten für spontane Besuche zurückgehalten. Sie kosten 37, ermäßigt 17 Euro. An sechs Tagen (5., 9., 16., 18., 23. und 30. Juli) wird zum Abschluss des Abends nach Einbruch der Dunkelheit gegen 22.30 Uhr ein klassisches Höhenfeuerwerk abgefeuert. Dafür kann man auch separat Karten kaufen. Sie kosten 5 Euro. An allen anderen Abenden kommt ein neuartiges Konzept zum Tragen: „Feuer und Flamme“, das Harald Böhlmann, der Organisator des Kleinen Fests, als „pyrotechnische Illumination“ bezeichnet. Flammensäulen und neuartige Feuerwerkskörper beleuchten den barocken Garten. „Nahezu lautlos und mit einem Minimum

sonstiger Emissionen“, verspricht Böhlmann. Er reagiere damit auf Lärmbeschwerden aus der Nachbarschaft und Kritik seitens der Stadt. Er spricht von einem „Finale“ – die Stadt hat wie berichtet seinen Vertrag als Intendant des Kleinen Fests nicht verlängert. Mit dem Niederländer Casper de Vries steht inzwischen ein Nachfolger fest. Böhlmann möchte die Personalie nicht kommentieren – aber seinen Abschied: „Wenn dieses Finale so erfolgreich verläuft, wie wir es uns wünschen und auch erwarten, werde ich danach sehr erleichtert und sehr zufrieden sein. Und auch ein wenig wehmütig.“

# Dieses Jahr gibt es gleich zwei Bruchmeisterinnen

Zwei Frauen und zwei Männer bilden beim Schützenfest vom 30. Juni bis 9. Juli das Traditionsquartett

**HANNOVER.** Stolz und lächelnd werden sie über den Schützenplatz spazieren, wenn Ende Juni Hannovers großes Volksfest startet, und natürlich werden sie dunkle Anzüge und Zylinder tragen. Hannovers neue Bruchmeister sind ernannt worden – zwei Frauen und zwei Männer bilden die Riege der neuen Traditionswächter. Das Schützenfest dauert vom 30. Juni bis 9. Juli.

## ZWEI FRAUEN UND ZWEI MÄNNER

Dass in diesem Jahr gleich zwei Frauen im Bruchmeisteramt über das Schützenfest schlenndern und als sichtbare Repräsentantinnen des Schützenfests fungieren, ist kaum noch eine Überraschung. Mehrere Frauen sollen sich dem Vernehmen nach beworben haben. Die eigentliche Revolution fand aber im vergangenen Jahr statt. Damals war Vanessa Smorra Hannovers erste Bruchmeisterin – und der jungen Frau flogen alle Herzen zu. Samantha Stanton, 22 Jahre alt, stammt aus der Bogensportabteilung des VfL Grasdorf und hält die Weiße Standarte hoch. Damit führt sie beim Schützenausmarsch den ersten Zug an. Der 23-jährige Ali Hasan gehört der Schützengesellschaft Linden von 1904 an und marschiert mit der Roten Standarte an der Spitze des zweiten Zuges. Jennifer Seegers ist 34 Jahre alt, kommt

aus der Schützengesellschaft von 1834 Letter und hält die Gelbe Standarte hoch. Sie führt den dritten Zug an. Der 25-jährige Eike Christian Bader ist Mitglied der Schützengesellschaft Wilhelm Tell von 1952. Er trägt die Grüne Standarte und ist dem vierten Zug vorangestellt.

## VERGANGENER STREIT

Vor der ersten Berufung einer Frau in das Traditionsamt hatte es Streit darüber gegeben, ob Hannover nach mehr als 700 Jahren die Bruchmeisterwürde für alle Geschlechter öffnen sollte. Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) wagte Ende 2021 den Vorstoß, mit der Tradition zu brechen, und bekam anfangs viel Gegenwind. Viele unter den ehe-

maligen Bruchmeistern schüttelten die Köpfe. Innerhalb von SPD und CDU gab es ebenfalls Unmut. Onay hätte vorher mit den Schützinnen und Schützen sprechen sollen, hieß es. Der OB bekam jedoch Unterstützung von Schützenpräsident Paul-Eric Stolle – und damit war die Sache im Grunde entschieden. Inzwischen sind auch die letzten Bollwerke gegen die Neuerung gefallen. Das Collegium ehemaliger Bruchmeister hat kürzlich seine Satzung geändert, sodass auch Bruchmeisterinnen in den erlauchten Kreis aufgenommen werden können. Knapp 90 Prozent der versammelten ehemaligen Bruchmeister haben der Änderung zugestimmt, notwendig war eine Zweidrittelmehrheit.



Das sind Hannovers neue Bruchmeister: Samantha Stanton (v.li.), Ali Hasan, Jennifer Seegers und Eike Christian Bader. Foto: Stadt Hannover

# Neuanfang im Kantinegebäude

Tanzschule Step by Step zieht ins Eisenbahnausbesserungswerk Leinhausen

**HANNOVER.** Die Tanzschule Step by Step ist gerettet. Wegen einer plötzlichen Kündigung ihrer Räume in Hainholz stand das private Institut nach 28 Jahren vor dem Aus, auch die angeschlossene Kleinkunsthalle drohte verloren zu gehen. Der Immobilienunternehmer Axel Stelter brachte jetzt die Rettung. Er hatte vor Jahren das alte Eisenbahnausbesserungswerk Leinhausen ersteigert und richtet dort jetzt das ehemalige Kantinegebäude für Step by Step her. Das sei „grandios“ kommentiert Betreiber Chris Vogt gegenüber dieser Zeitung die Nachricht, die bei einem Benefiztermin am Vorabend des Himmelstags in den bisherigen Räumen der Tanzschule verkündet wurde. Der 52-Jährige betreibt die Einrichtung gemeinsam mit seiner Partnerin Rosalie Held, die überraschende Kündigung des bisherigen Vermieters hatte das Projekt gefährdet. 420 Quadratmeter in einer wenig schönen Immobilie an der Melanchthonstraße hatte Step by Step bislang gemietet. Bis zuletzt hatten die beiden Betreiber investiert, nach eigenen Angaben allein im vergangenen Jahr

noch einmal 45.000 Euro. Zuvor habe es – während der Coronapandemie – zwei Mieterhöhungen gegeben, berichtet Vogt. Daher sei man überzeugt gewesen, dass der Mietvertrag noch länger gelten werde. Doch im Februar kam die Kündigung zu Ende Mai – im Gewerbemietrecht gelten weniger Schutzklauseln als bei Wohnungen. Immerhin: Das plötzliche Aus von Tanzschule und Kleinkunsthalle löste eine Welle der Solidarität aus. Unter anderem beteiligte sich Kabarettist Matthias Brodowy an der Suche nach Nachfolgeräumen. Über „allerfeinstem Raubtierkapitalismus“ schimpfte er angesichts des Vermieterverhaltens. Beim Benefizabend machten auch die HAZ-Kabarettisten Uwe Janssen und Imre Grimm mit. Jetzt aber gibt es eine Perspektive für Vogt und Held: Stelter, der unter anderem auch den historischen Bahnhof Leinhausen als Veranstaltungszentrum betreibt, hatte von dem Problem gelesen – und die Lösung parat. Nach und nach saniert er die Altimmobilien des Bahnausbesserungswerks an der Einbecker Straße. Das ehrwürdige Kantinegebäude hat bereits ein neu-

es Kupferdach – und innen einen 400 Quadratmeter großen Saal, der sich als Tanzsaal nutzen lässt. „Es entsteht ein Kulturviertel“, sagte Stelter. Denn er hat, gegen anfängliche Widerstände der Stadt, neben der Kantine eine Freiluftkulturbühne eingerichtet und inzwischen eine Genehmigung, dort Veranstaltungen mit bis zu 1000 Gästen durchzuführen. Beim Benefizabend kündigte Hannovers ehemaliger Kulturdezernent Harald Böhlmann an, 2024 im neuen Leinhausen-Park Kulturveranstaltungen gemeinsam mit Step by Step anzubieten. Er hat dann Zeit: In diesem Jahr ist er zum letzten Mal Manager des Kleinen Fests im Großen Garten. Stelter will noch ein paar Umbauarbeiten im ehemaligen Kantinegebäude erledigen. Außer dem Dach sind auch schon Fenster und Dämmung neu. Die Heizung muss noch modernisiert werden, und natürlich soll für die Tanzschule ein Holzboden rein. Einen sechsstelligen Betrag wolle er investieren, sagt Stelter. Schon bald soll es ins neue eigene Domizil gehen. „Eine Win-win-Situation für alle Beteiligten – ich freue mich auf die Belegung“, sagt Stelter.



# HARZ und herrlich im Selketal

## Brockenbahn, Fachwerk & eine malerische Natur

Genießen Sie einen abwechslungsreichen Aufenthalt im MORADA Hotel Alexisbad und erleben Sie die Harzer Gastfreundschaft. Das komfortabel und gemütlich eingerichtete Hotel im östlichen Harz ist besonders beliebt bei Wanderern, Erholungssuchenden und für Familien geeignet.

- 7 Hotelübernachten inklusive HP & Willkommenscocktail
- Inklusive Unterhaltungsprogramm und Betreuung durch das SKAN-CLUB 60 plus-Team
- Ausflug: Mit der Brockenbahn von Brockenbahn von Alexisbad zum Brocken & zurück
- Galabuffet mit musikalischer Umrahmung in festlicher Atmosphäre & Harzer Spezialitätenbuffet
- Kofferservice, kostenfreies WLAN & Nutzung des frisch renovierten Hallenbades

Reisezeitraum  
vom 04.06. – 22.10.2023

ab 498 €/p. P.  
(inkl. MwSt.)

**Exklusiv für Sie**  
Limitiert, individuell und hochwertig

Weitere Informationen und Buchung auf  
[skan-club.efsshop.de](https://skan-club.efsshop.de)